

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Eintheilung der Güter beruht auf unserem Sein und Haben, und hier sind wiederum drei Grundbestimmungen zu unterscheiden: diese betreffen erstens, was wir sind oder was jeder an sich selbst hat, zweitens was wir von äußeren Gütern haben oder was wir besitzen, drittens, was wir an der Meinung haben, welche andere von uns hegen, d. h. was wir in der Meinung anderer sind oder was wir vorstellen. Es handelt sich also in erster Linie um das Gut und den Werth der eigenen Persönlichkeit, in zweiter um die sachlichen, in dritter um die eingebildeten Güter. Die beiden ersten Arten der Güter sind real, die letzte ist imaginär.

Demnach zerfallen unsere „Aphorismen zur Lebensweisheit“ in sechs Abschnitte: der erste handelt von der „Grundeintheilung“, der zweite „von Dem, was Einer ist“, der dritte „von Dem, was Einer hat“, der vierte „von Dem, was Einer vorstellt“, der fünfte von den „Paränesen und Maximen“ (Rathschlägen und Regeln), der sechste „vom Unterschiede der Lebensalter“.¹

2. Die Persönlichkeit.

Die persönlichen Lebensgüter, zugleich die werthvollsten und die genußreichsten, lassen sich mit dem Worte Juvenals in die Formel fassen: «mens sana in corpore sano». Zu der Gesundheit und Sinnesheiterkeit, zu den Anlagen und deren Ausbildung (d. h. mens sana in corpore sano) kommt der moralische Charakter, d. i. die Willens- und Gesinnungsart in ihrer angeborenen unverfügbaren Beschaffenheit.

Da der heitere Sinn oder das glückliche Temperament (*εὐκολία*) die Blüthe der Gesundheit ist, und diese zu jenem sich verhält als dessen Grundbedingung und Wurzel, so gilt die Gesundheit als das erste und oberste aller Güter. Freilich ist sie nicht genug, um das Leben genußreich und glücklich zu gestalten. Wenn wir innerlich leer sind, so ist unser Dasein öde, langweilig und dadurch qualvoll; die innere Erfüllung aber besteht in der Entwicklung und Ausbildung der Geistesanlagen, in der geistigen Arbeit und dem Gedeihen ihrer Früchte. Dazu dient als das Element, worin die Geistesfrüchte entstehen und reifen, die volle, unangefochtene, durch keinerlei Sorgen bedrohte Muße.

¹ Aphorismen: Einleitung und Capitel I. S. 331—340. II. S. 341—364. III. S. 365—372. IV. S. 373—429. V. S. 430—507. VI. S. 508—530.